

Lindau hoch

Extra



Lindau, 23. September 2022

Regenwasserzisternen für Hochwasser-, Dürre- und Brandschutz

Bereits Ende 2020 reichte **DIE LINKE** im Kreistag Lindau das folgende Konzept ein. Seither wurde es von amtlichen Verantwortlichen in der Zuständigkeit des Bezirks Bayerisch Schwaben verschleppt. Die Auswirkungen der Klimakatastrophe aber rufen dringend nach Lösungskonzepten wie diesem:

„Der Landkreis Lindau fördert finanziell, soweit ihm juristisch möglich, die Errichtung von Brauchwasserzisternen in der Landwirtschaft (kleine und mittlere Bauernhöfe, bäuerliche Genossenschaften und gewerbliche Gärtnereien) auf dem Gebiet des Landkreises Lindau.

Die Zisternen werden durch das Regenwasser auf den Dächern des jeweiligen Betriebes gespeist. Das Regenwasser wird mechanisch gegen Unrat gefiltert und über geschlossene Leitungen in die Zisterne geleitet.

Die Zisternen sind so gebaut, dass sie durch Erwachsene bis hinunter auf ihren Grund zugänglich sind. Sie erheben sich oberirdisch mindestens 50 cm über dem Bodenniveau und sind gegen Verunreinigung, unbefugtes Betreten sowie das Eindringen von Tieren doppelt gesichert.

Diese Zisternen verfügen über einen Überfüllungsabfluss in die Kanalisation des Betriebes sowie über einen Wasserentnahmeanschluss, welcher durch eine elektrische Pumpe mit dem gesammelten Wasser gespeist wird. Das Mindestvolumen der Zisternen beträgt 3m³. Diese Zisternen verfügen über keinen Anschluss an die Trinkwasserversorgung des jeweiligen Betriebes.

Angesichts des bereits stattfindenden Klimawandels mit seinen absehbar teils verheerenden Folgen, bieten diese Zisternen der Landwirtschaft im Landkreis Lindau die Möglichkeit, während der zunehmend häufiger auftretenden Starkregenfälle Regenwasser zu sammeln, welches dann während der ebenfalls deutlich häufiger auftretenden Trockenperioden als Brauchwasser beispielsweise zur Bewässerung von Feldern und Sonderkulturen verwendet werden kann. Diese Zisternen stellen damit eine punktuelle Milderung der negativen Folgen des Klimawandels für die örtliche Landwirtschaft dar. Außerdem verringern diese zum Zeitpunkt von Starkregen die Belastung bzw. Überlastung der Kanalisation mit den abrupt anfallenden Regenwassermengen.

Die finanzielle Förderung dieser Brauchwasserzisternen muss so gestaltet sein, dass trotz des Aufwandes zur Erstellung sowie zum Unterhalt dieser Zisternen das daraus entnommene Wasser für die betreffenden Betriebe kostengünstiger ist, als das Trinkwasser aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Eine derartige vorsorgende Regenwasserbewirtschaftung in der hiesigen Landwirtschaft hätte vermutlich auch eine Vorbildfunktion für Regionen außerhalb des Landkreises Lindau.“ **DIE LINKE** im Kreistag Lindau im Dezember 2020.“

Bisher haben die staatlichen Stellen bei der Regierung von bayerisch Schwaben in Augsburg usw. auf diesen Vorschlag nicht reagiert. Es gilt also, den Druck auf diese sowie auf die bayerische Landesregierung zu verstärken. **DIE LINKE** in Lindau weiß, dass damit der begonnene Klimawandel nicht verhindert werden kann, aber es wäre ein Beitrag dazu, die verheerenden Auswirkungen des Klimawandels im Bereich Regen, Hitze und Wasserwirtschaft etwas einzuschränken. Für eine ernst zu nehmende Strategie gegen die Klimakatastrophe müsste u.a. das 100-Milliarden-Sondervermögen der Bundesregierung für die weitere Aufrüstung der Bundeswehr sofort in Maßnahmen gegen den Klimawandel sowie für eine Sozialpolitik im Interesse der unteren zwei Drittel der deutschen Gesellschaft sowie für die verarmten Länder des „globalen Südens“ verwendet werden. Alle vier Sekunden verhungert weltweit ein Mensch!



Seit dem Beginn des russischen Krieges gegen die Ukraine

am 23. Februar 2022 trat **DIE LINKE** in Stadt und Landkreis Lindau mit folgenden Anzeigen in lokalen und regionalen Zeitung gegen das allseitige Kriegstreiben und die verbreitete „Siegfrieden-Propaganda an die Öffentlichkeit: Am 8. März 2022 in der LINDAUER ZEITUNG sowie im WESTALLGÄUER taten wir dies mit dieser Textanzeige:

„Internationaler Frauentag 8. März 2022: Schluss mit allen Kriegshandlungen Russlands gegen die Ukraine. Alles russische Militär raus aus der Ukraine. Schluss mit den ukrainischen Beschießungen der abtrünnigen Donbass-Regionen. Die Waffen nieder! Alle NATO-Militärs und BeraterInnen raus aus der Ukraine! Keine NATO-Osterweiterung in die Ukraine hinein. Neutralitätsstatus der Ukraine ähnlich dem der Schweiz. Keine Erhöhung der Militärhaushalte in Deutschland und der EU.“

Zum Internationalen Bodensee-Ostermarsch/Bodenseefriedensweg am 18. April 2022 in Bregenz in der LINDAUER ZEITUNG vom 14. April 2022 mit folgender Textanzeige:

„Schluss mit allen Kriegshandlungen Russlands gegen die Ukraine. Alles russische Militär raus aus der Ukraine. Schluss mit den ukrainischen Beschießungen der abtrünnigen Donbass-Regionen. Die Waffen nieder! Alle NATO-Militärs und BeraterInnen raus aus der Ukraine! Keine NATO-Osterweiterung in die Ukraine hinein. Neutralitätsstatus der Ukraine ähnlich dem der Schweiz. Keine Erhöhung der Militärhaushalte in Deutschland und der EU. Rüstung runter, die Löhne hoch!“

Zum Internationalen Antikriegstag am 1. September 2022 mit folgender Textanzeige in der BÜRGERZEITUNG bz Lindau vom 27. August 2022:

„Internationaler Antikriegstag 1. September 2022: Schluss mit dem Krieg in der Ukraine. Die Waffen nieder beiderseits der Front. Ernst gemeinter Waffenstillstand. Rückzug auf die Front vom 24. Februar. Friedensvertrag Ukraine – Russland. Ersatzlose Schuldenstreichung für die Ukraine durch BRD, GB, EU und USA. Deutschland unterzeichnet endlich den Atomwaffen-Verbotsvertrag.“

Wir bleiben bei unseren Aussagen und Forderungen gegen den Krieg in der Ukraine und die anderen aktuellen Kriege auf der Welt.

Die Bundestagsabgeordnete der **LINKEN**, MdB Sarah Wagenknecht, am 8. September in Deutschen Bundestag, an die Bundesregierung gewandt, sagte u.a.:

„Die hohen Energiepreise, viel höhere als in vielen anderen europäischen Ländern, sind doch nicht vom Himmel gefallen; die sind das Ergebnis von Politik. Sie sind zum einen das Ergebnis Ihrer völligen Rückgratlosigkeit gegenüber den Absahmern und Krisenprofiteuren.

Die Mineralölkonzerne werden in diesem Jahr in Deutschland 38 Milliarden Euro mehr Gewinne machen als im Schnitt der letzten Jahre, die Stromerzeuger sogar 50 Milliarden Euro - Geld, das den Bürgerinnen und Bürgern jeden Tag aus der Tasche gezogen wird.

Und wo haben Sie denn Ersatz aufgetan, Herr Habeck? Bei amerikanischen Frackinggasanbietern, die aktuell 200 Millionen Euro Gewinn mit jedem einzelnen Tanker machen! Klar, so kann man die Gasspeicher auch füllen, aber den Ruin von Familien und Mittelständlern, die diese Mondpreise am Ende bezahlen müssen, den werden Sie damit nicht aufhalten...“.

Wir ergänzen: Vollständige Vergesellschaftung der gesamten Energie- und Lebensmittelindustrie unter demokratischer Kontrolle der Belegschaften, Gewerkschaften und Konsumentenverbände. Rücknahme der Pläne der Bundesregierung zu einer zusätzlichen „Gasumlage“ auf Kosten der unteren zwei Drittel der Gesellschaft. Inbetriebnahme der fertiggestellten Gasfernleitung „Nordstream 2“ jetzt.

Spendenkonto für

Flüchtlinge in der Ukraine von medico international u. der polnischen Grupa Granica:
IBAN: DE 69 4306 0967 1018 8350 02. Stichwort: Ukraineflüchtlinge.